

Inhaltsverzeichnis

Liste der zu diesem Buch gehörenden Flussdiagramme	31
Abkürzungsverzeichnis	33

ERSTES KAPITEL VERTRÄGE ÜBER EINE VERÄUSSERUNG

A Kauf	39
§ 1 Der Kaufvertrag	39
Fall 1: Espressomaschine	39
Lerneinheit 1	40
I. Bedeutung des Kaufvertrags	41
II. Kauf beweglicher Sachen	41
1. Der Kaufvertrag als Verpflichtungsgeschäft	41
2. Die Erfüllung der Pflichten durch Verfügungen	42
3. Kauf einer noch herzustellenden beweglichen Sache	43
III. Kauf von Grundstücken	45
1. Verpflichtungsgeschäft	45
2. Verfügungsgeschäft (§§ 873, 925)	45
IV. Kauf von Rechten und von Unternehmen (§ 453)	45
1. Kauf eines Rechts	45
2. Kauf eines Unternehmens oder einer Praxis	46
§ 2 Mängel der Kaufsache	46
Fall 2: Teichbecken §§ 434, 437 Nr 2	46
Lerneinheit 2	47
I. Annäherung an den Begriff „Sachmangel“	48
II. Die geschuldete Beschaffenheit im Einzelnen	48
1. Die „vereinbarte“ Beschaffenheit (§ 434 I 1)	48
2. Die „nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung“ (§ 434 I 2 Nr 1)	49
3. Gewöhnliche Verwendung, übliche Beschaffenheit und berechtigte Erwartung (§ 434 I 2 Nr 2)	50
4. Werbung, Prospekte (§ 434 I 3)	51
5. Sonderfälle des Sachmangels	52
III. Entscheidender Zeitpunkt: Gefahrübergang (§§ 434 I 1, 446, 447)	52
1. Begriff des Gefahrübergangs	52
2. Die verschiedenen Fälle des Gefahrübergangs	53
IV. Mängel, die sich erst nach dem Gefahrübergang zeigen	54
1. Problemstellung	54
2. Verbrauchsgüterkauf (§ 476)	54
3. Rechtslage in allen anderen Fällen	56
4. Nach dem Gefahrübergang entfallene Mängel	56

V.	Der Rechtsmangel (§ 435)	56
1.	Voraussetzungen	56
2.	Abgrenzungen	57
3.	Rechtsfolgen	57
VI.	Ein Mangel ist nicht der einzige Fall der Pflichtverletzung	57
§ 3	Nacherfüllung (§§ 437 Nr 1, 439)	58
Fall 3:	Niederlassung Ostsee § 439	58
Lerneinheit 3		59
I.	Einführung	60
1.	Definition	60
2.	Funktion	61
II.	Beide Arten der Nacherfüllung sind technisch und rechtlich möglich	61
1.	Der Verkäufer hat die Nacherfüllung erfolgreich durchgeführt	61
2.	Die Nacherfüllung ist fehlgeschlagen	64
3.	Die vom Käufer gewählte Art der Nacherfüllung ist unwirtschaftlich	64
4.	Beide Arten der Nacherfüllung sind unwirtschaftlich (§ 439 III 3 Halbsatz 2)	65
5.	Der Verkäufer verweigert die Nacherfüllung ohne Grund, aber „ernsthaft und endgültig“	65
III.	Eine Art der Nacherfüllung ist technisch und rechtlich möglich, die andere nicht	66
1.	Unmöglichkeit der Nacherfüllung	66
2.	Die einzig mögliche Nacherfüllung ist unwirtschaftlich	67
IV.	Beide Arten der Nacherfüllung sind technisch und rechtlich unmöglich	68
1.	Voraussetzungen	68
2.	Rechtsfolgen	68
§ 4	Rücktritt und Minderung	68
Fall 4:	Seat Ibiza §§ 437 Nr 2, 323, 441	68
Lerneinheit 4		69
I.	Voraussetzungen des Rücktritts (§§ 437 Nr 2, 323)	70
1.	Mangel (§§ 437, 434)	70
2.	Gegenseitiger Vertrag (§ 323 I)	70
3.	„... Leistung ... nicht vertragsgemäß“ (§ 323 I)	70
4.	„... Frist zur ... Nacherfüllung ...“ (§ 323 I)	70
5.	„... erfolglos ...“	72
6.	Erklärung des Rücktritts	73
II.	Rechtsfolgen des Rücktritts	73
1.	Rückgewähr der Leistungen	73
2.	Nutzungen	73
III.	Andere Rechte des Käufers nach erfolglosem Fristablauf	74
IV.	Sonderfälle des Rücktritts	74
1.	Entfall der Fristsetzung	74
2.	Unerheblicher Mangel (§ 323 V 2)	76
3.	Mangel aus dem Verantwortungsbereich des Käufers (§ 323 VI)	78
4.	Kombination von Rücktritt und Schadensersatz (§ 325)	78

V. Minderung (§§ 437 Nr 2, 441)	79
1. Einführung	79
2. Voraussetzungen der Minderung (§§ 437 Nr 2, 441)	79
3. Rechtsfolge der Minderung	79
4. Gleiches Ergebnis auch bei versäumter Fristsetzung?	80
§ 5 Schadensersatz und Ersatz vergeblicher Aufwendungen	81
Fall 5: Dackel mit O-Bein §§ 434, 437 Nr 3	81
Lerneinheit 5	83
I. Einführung	83
1. Rücktritt und Schadensersatz	83
2. Schadensersatz nur bei Vertretenmüssen	84
II. Schadensersatz nach § 281	86
1. Voraussetzungen	86
2. Rechtsfolgen	88
3. „Kleiner“ und „großer“ Schadensersatz	89
4. Ausnahme: Entbehrlichkeit der Fristsetzung	90
III. Schadensersatz nach § 311a	90
1. Voraussetzungen eines Schadensersatzanspruchs nach § 311a	90
2. Rechtsfolgen des § 311a	92
3. Kritik	92
IV. Schadensersatz nach § 283	93
1. Voraussetzungen des § 283	93
2. Rechtsfolgen des § 283	94
3. Kritik	94
V. Alternative zum Schadensersatz „statt“ der Leistung: Ersatz vergeblicher Aufwendungen (§ 284)	94
VI. Schadensersatz „neben“ der Leistung	95
1. Begriff	95
2. Voraussetzungen	96
3. Nutzungsausfallschäden	97
4. Nebeneinander von Schadensersatz statt und neben der Leistung	97
VII. Sachmängelhaftung und Verschulden beim Vertragsschluss (§ 311 II)	98
§ 6 Garantie, Arglist und Verbrauchsgüterkauf	98
Fall 6: Garantie gegen Durchrostung § 443	98
Lerneinheit 6	99
I. Drei zentrale Begriffe	100
II. Garantien (§ 443)	100
1. Garantie des Verkäufers	100
2. Garantie eines Dritten	101
3. Inhalt der Garantie	102
4. Verjährung	102
III. Arglist	102
1. Voraussetzungen	102
2. Gesetzliche Regelung	103

3. Ausweitungen durch die Rechtsprechung	103
IV. Verbrauchsgüterkauf	104
1. Einführung	104
2. Kein Verbrauchsgüterkauf	105
3. Gesetzliche Regelung des Verbrauchsgüterkaufs	105
§ 7 Entfall der Mängelrechte	106
Fall 7: Astra Coupé §§ 444, 475	106
Lerneinheit 7	107
I. Problemstellung	107
II. Kenntnis des Mangels (§ 442)	107
1. Positive Kenntnis (§ 442 I 1)	107
2. Grob fahrlässige Unkenntnis (§ 442 I 2)	107
III. Öffentliche Versteigerung (§ 445)	109
1. Der Ersteigerer ist Verbraucher	109
2. Der Ersteigerer ist nicht Verbraucher	109
IV. Haftungsausschluss (§ 444)	110
1. Grundsatz: Haftungsausschluss zulässig	110
2. Ausnahmen	110
3. Verbrauchsgüterkauf	111
4. Haftungsausschlüsse durch AGB	112
§ 8 Verjährung der Mängelrechte (§ 438)	113
Fall 8: Audi als Fahrschulwagen § 438 III	113
Lerneinheit 8	114
I. Einführung	114
1. Nicht alle Rechte des Käufers können verjähren	114
2. Hemmung und Neubeginn der Verjährung	115
II. Die Verjährungsfristen in den Fällen, in denen der Verkäufer nicht arglistig getäuscht hat (§ 438 I, II)	116
1. Die dreißigjährige Verjährungsfrist (§ 438 I Nr 1)	116
2. Die fünfjährige Verjährungsfrist (§ 438 I Nr 2)	116
3. Die regelmäßige Verjährungsfrist von zwei Jahren (§ 438 I Nr 3)	117
4. Der Beginn der Verjährungsfristen (§ 438 II)	117
III. Sonderfall Arglist (§ 438 III)	118
1. Hintergrund	118
2. Die „regelmäßige Verjährungsfrist“ von drei Jahren (§ 438 III)	119
3. Arglist im Fall einer eigentlich fünfjährigen Verjährungsfrist	119
4. Vorziehen der Arglist bei der Fallbearbeitung	119
IV. Vereinbarte Verjährungsfristen	120
1. Verkürzung der Verjährungsfrist	120
2. Verlängerung der Verjährungsfrist (§ 202 II)	122
V. Rechtsfolgen der Verjährung	122
1. Leistungsverweigerungsrecht des Verkäufers	122
2. Letzte Hoffnung des Käufers, der noch nicht alles gezahlt hat (§ 438 IV 2)	122

§ 9 Besondere Arten des Kaufs	122
Fall 9: Gabelstapler § 454	122
Lerneinheit 9	123
I. Ratenlieferungsverträge (§ 510)	123
1. Allgemeines	123
2. Erscheinungsformen des Ratenlieferungsvertrags (§ 510 I)	124
3. Rechtliche Regelung	125
II. Kauf auf Probe (§ 454)	127
1. Definition	127
2. Pflichten	127
III. Wiederkauf (§ 456)	127
1. Definitionen	127
2. Begründung des Wiederkaufsrechts	127
3. Rechtsnatur des Wiederkaufsrechts	128
4. Ausübung des Wiederkaufsrechts	128
5. Rechtsfolgen der Ausübung	128
IV. Vorkauf (§ 463)	128
1. Definitionen	128
2. Begründung des Vorkaufsrechts	129
3. Rechtsnatur des Vorkaufsrechts	129
4. Ausübung des Vorkaufsrechts	129
5. Rechtsfolgen der Ausübung	130
V. Teilzeit-Wohnrechtvertrag (§§ 481 ff)	130
1. Einführung	130
2. Definition und Rechtsnatur	131
3. Gesetzliche Regelung	131
VI. Exkurs: Tausch (§ 480)	131
B Schenkung	132
§ 10 Unentgeltliche Zuwendung	132
Fall 10: Holzeinschlagsrecht § 518	132
Lerneinheit 10	133
I. Grundlagen (§§ 516 I, 518 I 1)	133
1. Definition und rechtliche Einordnung	133
2. Das Geschenk	134
II. Die Form des Schenkungsvertrags (§ 518 I 1)	135
1. Zeitliches Auseinanderfallen von Schenkungsversprechen und Erfüllung	135
2. Die Handschenkung (§ 516)	135
III. Schenkung unter einer Auflage (§§ 525-527)	136
IV. Abgrenzung von ähnlichen Verträgen	136
1. Verzicht	136
2. Ehebezogene Zuwendung	137
3. Erfolgsbezogene Vergütung	137
4. Zusagen einer Stiftung	138

V. Nachsicht mit dem Schenker	138
1. Milde Haftung des Schenkers (§§ 521-524)	138
2. Verarmung des Schenkers (§§ 519, 528)	139
VI. Widerruf wegen groben Undanks (§§ 530-534)	140
1. Voraussetzungen	140
2. Rechtsfolge	141

ZWEITES KAPITEL VERTRÄGE ÜBER EINE TÄTIGKEIT

A Dienstvertrag	142
§ 11 Tätigkeits- nicht erfolgsbestimmt	142
Fall 11: Musical- und Tanzausbildung §§ 620, 622, 627	142
Lerneinheit 11	143
I. Einführung	144
1. Dienstvertrag	144
2. Das Arbeitsrecht – ein eigenes großes Rechtsgebiet	144
3. Dienstverträge, die keine Arbeitsverträge sind	146
II. Pflichten des Dienstverpflichteten	148
1. Dienstleistungspflicht	148
2. Schlechtleistung	149
III. Pflichten des Dienstberechtigten	149
1. Die Vergütungspflicht	149
2. Vergütung ohne Dienstleistung (§ 615)	150
3. Nebenpflichten	150
IV. Die Beendigung des Dienstvertrags	151
1. Befristetes Dienstverhältnis	151
2. Ordentliche Kündigung	151
3. Fristlose Kündigung	152
B Werkvertrag	155
§ 12 Der Werkvertrag und seine Abgrenzung von anderen Verträgen	155
Fall 12: Air France storniert den Rückflug §§ 631, 283	155
Lerneinheit 12	156
I. Werkvertrag	156
1. Grundbegriffe	156
2. Werklohn	157
3. Gegenstand des Werkvertrags (§ 631 II)	158
4. Kein Werkvertrag: Herstellung einer beweglichen Sache	160
5. VOB/B	160
II. Vom Werkvertrag abzugrenzende Verträge	160
1. Dienstvertrag (§ 611)	160
2. Entgeltliche Geschäftsbesorgung (§ 675 I)	161

3. Kaufvertrag (§ 433)	161
§ 13 Pflichten der Beteiligten vom Vertragsschluss bis zur Abnahme	162
Fall 13: Abgerissener Außenspiegel §§ 241, 280 I	162
Lerneinheit 13	163
I. Pflichten des Unternehmers	163
1. Leistungspflichten	163
2. Verhaltenspflichten (§ 241 II)	164
II. Pflichten des Bestellers	165
1. Mitwirkungspflicht	165
2. Pflicht zur Rücksichtnahme	166
3. Abschlagszahlungen (§ 632a)	166
III. Kündigung vor der Abnahme	167
1. Der Besteller kündigt (§ 649)	167
2. Der Unternehmer kündigt	169
IV. Gefahrtragung vor der Abnahme (§§ 644, 645)	169
1. Problemstellung	169
2. Risikosphäre des Unternehmers (§ 644 I 1)	169
3. Risikosphäre des Bestellers (§§ 644 I 2, II, 645)	170
§ 14 Die Sicherung der Werklohnforderung (§§ 647–648a)	171
Fall 14: Cartier-Uhr aus dem Rotlichtmilieu § 647	171
Lerneinheit 14	171
I. Das Sicherungsbedürfnis des Unternehmers	172
II. Arbeiten an beweglichen Sachen (§ 647)	172
1. Einführung	172
2. Voraussetzungen	172
3. Rechtsfolgen	173
III. Die Sicherung von Ansprüchen aus Bauarbeiten (§§ 648, 648a)	173
1. Die Sicherungshypothek (§ 648)	173
2. Die Sicherung des Unternehmers durch die Bank des Bauherrn (§ 648a)	173
§ 15 Die Abnahme und ihre Rechtsfolgen	176
Fall 15: Systemlösung für Beton-Fritz § 640	176
Lerneinheit 15	176
I. Die Abnahme	177
1. Interessenlage	177
2. Die Abnahme einer beweglichen Sache	177
3. Die Abnahme in anderen Fällen	178
4. Statt Abnahme: Vollendung des Werks (§ 646)	179
5. Verpflichtung zur Abnahme	179
6. Rechtsfolgen unzulässiger Nichtabnahme	179

II. Abnahme und Zahlungspflicht	180
1. Zahlung vor Abnahme oder Vollendung	180
2. Zahlung bei Abnahme	180
3. Spätere Zahlung	181
III. Andere Rechtsfolgen der Abnahme	181
1. Erlöschen des Erfüllungsanspruchs	181
2. Übergang der Gefahr (§ 644 I 1)	181
3. Rechtsverlust bei bekanntem Mangel (§ 640 II)	182
4. Umkehr der Beweislast	182
5. Beginn der Verjährungsfrist für Sachmängelansprüche	183
§ 16 Mängel des Werks	183
Fall 16: Zu großes Wohnhaus I § 633 II	183
Lerneinheit 16	183
I. Der Sachmangel	184
1. Fünf Arten des Sachmangels (§ 633 II 1, 2)	184
2. Kein Sachmangel: Verspätung	186
II. Der Rechtsmangel (§ 633 III)	186
III. Rechtsfolgen eines Mangels	187
IV. Zahlreiche andere Fälle der Pflichtverletzung	187
§ 17 Die Nacherfüllung (§ 635)	187
Fall 17: Lagerhalle für Kartoffeln § 635	187
Lerneinheit 17	188
I. Der Anspruch auf Nacherfüllung	188
1. Grundlagen	188
2. Zwei Funktionen der Nacherfüllung	189
II. Erfolg und Scheitern der – ohne Fristsetzung – erbetenen Nacherfüllung	189
1. Der Unternehmer hat die Nacherfüllung erfolgreich durchgeführt	189
2. Die Nacherfüllung ist endgültig fehlgeschlagen	190
3. Die Kosten wären „unverhältnismäßig“ (§ 635 III)	190
4. Die Nacherfüllung ist unmöglich (§ 275 I)	190
5. Ernsthafte und endgültige Weigerung	191
§ 18 Die Selbstvornahme nach § 637	191
Fall 18: Unzureichende Balkonbeläge §§ 634 Nr 2, 637	191
Lerneinheit 18	192
I. Voraussetzungen der Selbstvornahme	192
1. Mangel	192
2. Keine wirtschaftlich unsinnige Selbstvornahme (§ 637 I aE)	192
3. Erfolgreicher Fristablauf	192
II. Rechtsfolgen	193

§ 19 Rücktritt und Minderung (§ 634 Nr 3)	193
Fall 19: Zu großes Wohnhaus II §§ 634 Nr 3, 323	193
Lerneinheit 19	194
I. Rücktritt	194
1. Einführung	194
2. Voraussetzungen des Rücktritts nach den §§ 634 Nr 3, 323	194
3. Rechte des Bestellers nach erfolglosem Fristablauf	195
II. Sonderfälle	195
1. Entfall der Fristsetzung	195
2. Ausschluss des Rücktrittsrechts	197
III. Minderung	197
§ 20 Schadensersatz und Ersatz vergeblicher Aufwendungen	198
Fall 20: Cooler §§ 634 Nr 4, 280 I	198
Lerneinheit 20	199
I. Allgemeines	199
II. Schadensersatz statt der Leistung	199
1. Schadensersatz nach § 281 (Nacherfüllung möglich)	199
2. Schadensersatz statt der Leistung nach § 311a oder § 283	200
III. Schadensersatz neben der Leistung nach § 280 I (Folgeschäden)	201
1. Die Besonderheit des von § 280 I erfassten Schadens	201
2. Beispiele	201
IV. Ersatz vergeblicher Aufwendungen (§ 284)	202
§ 21 Entfall und Beschränkung der Mängelrechte	202
Fall 21: „... keinerlei Haftung für Schadensersatzforderungen ...“	202
Lerneinheit 21	203
I. Kenntnis des Bestellers vom Mangel (§ 640 II)	203
II. Vertragliche Haftungsbeschränkungen ...	203
1. ... durch eine individuell ausgehandelte Vertragsbestimmung (§ 639)	203
2. ... durch AGB	203
§ 22 Verjährung der Mängelansprüche (§ 634a)	204
Fall 22: Leichtsinnige Weitergabe eines Fahrzeugs	204
Lerneinheit 22	205
I. Einführung	205
1. Nicht alle Rechte des Bestellers können verjähren	205
2. Hemmung und Neubeginn der Verjährung	205
II. Verjährungsfristen außerhalb von Arglist des Unternehmers	206
1. Die fünfjährige Verjährungsfrist für Mängel von Bauleistungen (§ 634a I Nr 2)	206
2. Die zweijährige Verjährungsfrist bei Arbeiten an einer beweglichen Sache	207
3. Die regelmäßige Verjährungsfrist von drei Jahren (§ 634a I Nr 3)	207
III. Sonderfall Arglist (§ 634a III)	208

IV. Abweichend vereinbarte Verjährungsfristen	209
1. Verkürzung der Verjährungsfrist (§ 202 I)	209
2. Verlängerung der Verjährungsfrist (§ 202 II)	209
V. Rechtsfolgen der Verjährung	210
1. Leistungsverweigerungsrecht des Unternehmers	210
2. Letzte Chance des Bestellers: § 634a IV 2	210
C Reisevertrag	210
§ 23 Eine „Gesamtheit von Reiseleistungen“ (§§ 651a-m)	210
Fall 23: Kein Maledivenurlaub §§ 651a, 651f	210
Lerneinheit 23	211
I. Grundlagen	212
1. Definitionen	212
2. Beratungspflichten	213
II. Probleme zwischen Vertragsschluss und Reisebeginn	213
1. Erhöhung des Reisepreises	213
2. Rücktritt des Reisenden	213
III. Reisemängel	214
1. Definition des Mangels (§ 651c I)	214
2. Abhilfeverlangen und Selbsthilferecht (§ 651c)	215
3. Minderung (§ 651d)	215
4. Kündigung (§ 651e)	216
5. Schadensersatz (§ 651f)	216
6. Fristen (§ 651g)	217
7. Haftungsbeschränkungen	218
IV. Der Schutz des Reisenden vor der Insolvenz des Reiseveranstalters (§ 651k)	219
1. Problem	219
2. Lösung: Sicherungsschein	219
D Maklervertrag, Verwahrung und Auslobung	220
§ 24 Andere Tätigkeiten	220
Fall 24: Gebäude des Staatlichen Umweltamts § 652	220
Lerneinheit 24	221
I. Der Maklervertrag	221
1. Grundlagen	221
2. Abgrenzung vom Handelsmakler (§§ 93 ff HGB)	222
3. Vermittelte Verträge	222
4. Voraussetzungen der Zahlungspflicht	223
5. Gegenargumente des Auftraggebers	224
6. Überwälzung der Zahlungspflicht auf den Käufer	225
7. Abweichende vertragliche Regelungen	225
8. Besondere Maklerverträge	226

Inhaltsverzeichnis

II. Verwahrung (§§ 688 ff)	228
1. Grundlagen	228
2. Entgeltliche Verwahrung	228
3. Unentgeltliche Verwahrung	229
III. Exkurs: Auslobung (§§ 657 ff)	230
1. Einführung	230
2. Einzelheiten	231
3. Preisausschreiben (§ 661)	232
4. Gewinnzusagen (§ 661a)	232

DRITTES KAPITEL AUFTRAG, GESCHÄFTSBESORGUNG UND ZAHLUNGSDIENSTE

§ 25 Auftrag	233
Fall 25: Erste Hilfe des Gynäkologen G §§ 662, 68o	233
Lerneinheit 25	234
I. Grundlagen	234
1. Begriffsbestimmungen	234
2. Abgrenzungen	235
II. Pflichten des Beauftragten	235
1. Pflichten während der Durchführung des Auftrags	235
2. Pflichten nach der Beendigung	236
III. Rechte des Beauftragten	237
1. Aufwendungsersatz (§ 67o)	237
2. Freistellungsanspruch	237
3. Ersatz eigener Schäden	238
IV. Ende des Auftrags	238
1. Beendigung durch Erklärung	238
2. Beendigung durch den Tod	238
§ 26 Entgeltliche Geschäftsbesorgung und Zahlungsdienste	239
Fall 26: Apothekerin kündigt Steuerberatervertrag §§ 675 I, 627	239
Lerneinheit 26	239
I. Entgeltliche Geschäftsbesorgung (§ 675)	240
1. Einführung	240
2. Entgeltliche Geschäftsbesorgung mit Dienstvertragscharakter	242
3. Entgeltliche Geschäftsbesorgung mit Werkvertragscharakter	243
II. Zahlungsdienste (§§ 675c - 676c)	244
1. Einführung	244
2. Zahlungsdienstevertrag	244
3. Zahlungsdiensterrahmenvertrag (§ 675f II)	245
4. Einzelzahlungsvertrag (§ 675f I)	245
5. Einzelheiten der Neuregelung	247

§ 27 Grundlagen des Wohnraummietvertrags	249
Fall 27: „Starre“ Renovierungspflichten §§ 535 I 2, 538	249
Lerneinheit 27	250
I. Aufbau des Gesetzes und der folgenden Darstellung	250
1. Aufbau des Gesetzes	250
2. Besonderheiten der folgenden Darstellung	251
II. Wesen und Form	251
1. Wesen des Mietvertrags	251
2. Mietverträge auf unbestimmte und auf bestimmte Zeit	252
3. Form des Mietvertrags (§ 550)	252
4. Mehrere Mieter	253
III. Pflichten und Rechte des Vermieters	253
1. Pflichten	253
2. Rechte	254
IV. Pflichten und Rechte des Mieters	254
1. Pflichten	254
2. Rechte des Mieters	256
V. Betriebskostenabrechnung	257
1. Betriebskosten (§ 556)	257
2. Formelle Voraussetzungen der Abrechnung	258
VI. Schönheitsreparaturen	259
1. Einführung	259
2. Unwirksame AGB-Klauseln	259
3. Rechtsfolgen unzulässiger AGB	261
4. Zulässige Regelungen	261
5. Rechtslage bei wirksamer Überwälzung auf den Mieter	261
§ 28 Probleme bei der Erfüllung des Wohnraummietvertrags	262
Fall 28: 30 Jahre alte Isolierglasfenster §§ 559, 559b	262
Lerneinheit 28	262
I. Die Gewährleistung für Mängel der Mietsache	263
1. Vertragsmäßiger Zustand	263
2. Mängel und Fehlen einer zugesicherten Eigenschaft	263
3. Mietminderung (§ 536)	264
4. Selbsthilfe mit Aufwendungsersatz (§ 536a II)	265
5. Fristlose Kündigung (§ 543)	265
6. Bei Vertretenmüssen: Schadensersatz (§ 536a I)	266
7. Ausschluss der Rechte	266
II. Mieterhöhungen	267
1. Grundsatz	267
2. Flexible Gestaltung der Miethöhe von Anfang an	267
3. Mieterhöhung durch Änderung des Vertrags	267
4. Ausnahmen (§ 549 II, III)	268

III. Wechsel der Vertragsparteien ...	269
1. ... durch den Tod des Mieters (§§ 563 - 564)	269
2. ... durch Eintritt eines Erwerbers als Vermieter (§ 566-567b)	269
§ 29 Das Ende des Wohnraum-Mietvertrags	270
Fall 29: Sonnabend, ein Werktag § 573c	270
Lerneinheit 29	271
I. Die Beendigung des Wohnraum-Mietvertrags in Sonderfällen	271
1. Wohnraummietverträge auf bestimmte Zeit (§ 575)	271
2. Verzicht auf das Kündigungsrecht (§ 557a III 1)	272
II. Regelfall: Unbefristete Wohnraummietverträge	273
1. Verträge ohne jede zeitliche Begrenzung	273
2. Zeitverträge mit Fortsetzungsklausel	273
III. Ordentliche Kündigung eines unbefristeten Wohnraummietvertrags	273
1. Definition	273
2. Form (§ 568)	273
IV. Ordentliche Kündigung durch den Vermieter (§ 573)	273
1. Berechtigtes Interesse	273
2. Häufige Fälle eines berechtigten Interesses	274
3. Formalien	275
4. Kündigung durch den Vermieter auch ohne berechtigtes Interesse	276
V. Ordentliche Kündigung durch den Mieter (§ 573c I 1)	277
VI. Außerordentliche Kündigung	278
1. Außerordentliche befristete Kündigung	278
2. Außerordentliche fristlose Kündigung (§§ 543, 569)	278
VII. Das Vermieterpfandrecht (§§ 562-562d)	280
VIII. Folgen der Beendigung	280
1. Pflichten des Mieters	280
2. Pflichten des Vermieters	281
§ 30 Andere Mietverträge	281
Fall 30: Ein Reihenhaus für den Geschäftsführer § 580a II	281
Lerneinheit 30	282
I. Mietverträge über (unbebaute) Grundstücke (§ 578 I)	283
II. Mietverträge über Räume, die keine Wohnräume sind (§ 578 II)	283
1. Definition	283
2. Anzuwendende Vorschriften	283
3. Schriftlicher Vertrag	284
4. Formlose Kündigung	285
5. Kündigungsfristen	285
III. Mietverträge über bewegliche Sachen	286

§ 31 Pacht, Leasing und Leihe	287
Fall 31: Pleuelstange durchschlägt Motorgehäuse	287
Lerneinheit 31	288
I. Pachtvertrag (§§ 581–584b) und Landpachtvertrag (§§ 585–597)	288
1. Einführung	288
2. Der sonstige Pachtvertrag (§§ 581–584b)	289
3. Der Landpachtvertrag (§§ 585–597)	291
II. Finanzierungsleasing	292
1. Allgemeines	292
2. Anwendung des Mietrechts	293
3. Auswahl der Leasingssache	293
4. Freizeichnung durch den Leasinggeber	294
5. Steuerliche Aspekte	295
III. Leihe	296
1. Grundlagen	296
2. Abgrenzung	296
3. Pflichten des Verleihers	296
4. Pflichten des Entleihers	297
5. Ende des Vertragsverhältnisses	297

FÜNFTES KAPITEL DARLEHENSVERTRÄGE UND FINANZIERUNGSHILFEN

§ 32 Geld- und Sachdarlehen	299
Fall 32: Vorfälligkeitsentschädigung §§ 488, 490	299
Lerneinheit 32	300
I. Der (Geld)Darlehensvertrag (§§ 488–490)	300
1. Definition und rechtliche Einordnung des Darlehensvertrags	300
2. Zinsloses Darlehen	301
3. Grundsätze des verzinslichen Darlehens	301
4. Ordentliche Kündigung durch den Darlehensnehmer	302
5. Kündigung durch den Darlehensgeber (§ 490 I)	303
II. Der Sachdarlehensvertrag (§§ 607 ff)	303
1. Grundlagen	303
2. Die als Darlehen geschuldete Sache	304
3. Verpflichtungsgeschäft und Verfügung	304
4. Die Haftung für Mängel der zurückgegebenen Sache	304
5. Abgrenzung des Sachdarlehensvertrags	305
§ 33 Verbraucherdarlehen und Finanzierungshilfen	305
Fall 33: Zu gering angegebener Gesamtbetrag §§ 491, 492	305
Lerneinheit 33	307
I. Verbraucherschutz im Bereich der Finanzierung	307
1. Überblick (§§ 491–512)	307
2. Gemeinsamkeiten	308

II. Der Verbraucherdarlehensvertrag (§§ 491–505)	308
1. Grundlagen (§ 491)	308
2. Form und erforderliche Angaben (§ 492)	310
3. Mängel des Vertrags (§ 494)	311
4. Widerrufsrecht (§ 495)	312
5. Sonstige Schutzvorschriften	313
6. Kündigung durch den Darlehensgeber	314
7. Kündigung durch den Darlehensnehmer (§ 500-502)	314
8. Immobiliardarlehensverträge (§ 503)	314
9. Überziehungskredit (§§ 504, 505)	315
III. Einem Verbraucher gewährte Finanzierungshilfen (§§ 506-509)	316
1. Aufbau des Gesetzes	316
2. Der allgemeine Tatbestand einer „entgeltlichen Finanzierungshilfe“ (§ 506 I)	316
3. Leasingverträge mit einem Verbraucher (§ 506 II)	317
4. Teilzahlungsgeschäfte (§§ 506 III, 507, 508)	317

SECHSTES KAPITEL GESELLSCHAFT UND GEMEINSCHAFT

§ 34 Die Gesellschaft Bürgerlichen Rechts	320
Fall 34: Betonbrecher § 705	320
Lerneinheit 34	321
I. Einführung	322
1. Grundlagen	322
2. Abgrenzung	322
II. Die Außen-GbR	323
1. Einführung	323
2. Rechtsfähigkeit	324
3. Geschäftsführungsbefugnis (§§ 709-713)	325
4. Vertretungsmacht (§ 714)	326
5. Die Haftung für die Verbindlichkeiten	327
6. Das Ausscheiden eines Gesellschafters	329
III. Die Innen-GbR	330
§ 35 Die Gemeinschaft nach Bruchteilen	331
Fall 35: Masse für Dentalabdrücke §§ 741, 743, 745	331
Lerneinheit 35	332
I. Einführung	332
1. Definition	332
2. Unterschiede zur Gesellschaft	332
3. Verhältnis zum Miteigentum (§§ 1008-1011)	333
4. Beispiele	333
II. Die Verwaltung des gemeinschaftlichen Rechts (§§ 743-748)	334
III. Die Aufhebung der Gemeinschaft (§§ 749-758)	334

A Bürgschaft	335
§ 36 Grundlagen	335
Fall 36: Seehotel Parchow GmbH §§ 765, 766	335
Lerneinheit 36	336
I. Einführung	336
1. Definition und Einordnung	336
2. Drei Personen	337
II. Vertragsschluss	338
1. Die Vertragsparteien	338
2. Die Form (§ 766)	338
III. Die beiden anderen Schuldverhältnisse	340
1. Das Rechtsverhältnis zwischen dem Gläubiger und dem Hauptschuldner	340
2. Das Rechtsverhältnis zwischen dem Hauptschuldner und dem Bürgen	340
§ 37 Die Bestimmung der verbürgten Forderung	341
Fall 37: Heizungsbauer Kunkel §§ 765, 307	341
Lerneinheit 37	342
I. Bürgschaft für bestehende Verbindlichkeiten	342
1. Bürgschaft für eine einzige bestehende Hauptverbindlichkeit	342
2. Bürgschaft für mehrere bestehende Hauptverbindlichkeiten	342
II. Bürgschaft für künftige Verbindlichkeiten	343
1. Bürgschaft für eine bestimmte künftige Hauptverbindlichkeit (§ 765 II)	343
2. Bürgschaft für unbestimmte künftige Hauptverbindlichkeiten	343
§ 38 Die Akzessorietät der Bürgschaftsverpflichtung (§ 767)	343
Fall 38: Gesellschafterin Kathleen Wunn §§ 401, 767	343
Lerneinheit 38	344
I. Der Begriff der Akzessorietät	344
II. Die Höhe der Bürgenhaftung richtet sich nach der Hauptverbindlichkeit	345
1. Die Höhe bei Abschluss des Bürgschaftsvertrags	345
2. Die Entwicklung der Hauptverbindlichkeit nach dem Vertragsschluss	345
3. Keine Erweiterung der Bürgenhaftung durch neues Rechtsgeschäft (§ 767 I 3)	346
III. Abtretung der Hauptverbindlichkeit (§ 401)	347
§ 39 Die Verteidigung des Bürgen	348
Fall 39: Zusätzliche Starkstrominstallationen § 767	348
Lerneinheit 39	348
I. Die Einrede der Vorausklage (§§ 771–773)	349
1. Rechte des Bürgen	349
2. Die selbstschuldnerische Bürgschaft	349

II.	Gegenrechte, die sich aus dem Bürgschaftsvertrag ergeben	350
1.	Formnichtigkeit (§§ 766, 125) und andere formale Fehler	350
2.	Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung	350
3.	Sittenwidrigkeit der Bürgschaft vermögensloser Angehöriger	351
4.	Die Bürgschaft als Haustürgeschäft (§ 312)	352
5.	Aufgabe einer Sicherheit (§ 776)	353
6.	Einrede der Verjährung	353
III.	Gegenrechte des Bürgen, die sich auf die Hauptverbindlichkeit beziehen	354
1.	Einführung	354
2.	Kein Einredenverzicht zu Lasten des Bürgen (§ 768 II)	354
3.	Die Einwendung, die Hauptverbindlichkeit bestehe nicht (mehr)	355
4.	Die Einrede, die Hauptverbindlichkeit sei verjährt	355
5.	Die Einrede der Anfechtbarkeit und der Aufrechenbarkeit (§ 770)	356
IV.	Der Anspruch gegen den Hauptschuldner auf Befreiung (§ 775)	357
§ 40	Die Inanspruchnahme des Bürgen	358
Fall 40:	Sport-Vogtlein §§ 774, 670	358
Lehrereinheit 40		358
I.	Der Bürge wird neuer Gläubiger des Hauptschuldners	359
1.	Gesetzlicher Forderungsübergang nach § 774	359
2.	Vertraglicher Anspruch gegen den Hauptschuldner aus § 670	359
II.	Übergang der Sicherheiten (§§ 412, 401)	359
1.	Vom Hauptschuldner aus eigenem Vermögen gestellte Sicherheiten	359
2.	Von Dritten gestellte Sicherheiten	360
III.	Rechte des Hauptschuldners gegen seinen neuen Gläubiger	361
§ 41	Sonderformen der Bürgschaft und bürgschaftsähnliche Verträge	362
Fall 41:	Masseunzulänglichkeit § 765	362
Lehrereinheit 41		363
I.	Bürgschaften, die das Risiko des Bürgen mildern	363
1.	Mitbürgschaft (§ 769)	363
2.	Rückbürgschaft	363
3.	Höchstbetragsbürgschaft	363
4.	Bürgschaft auf Zeit (§ 777) und sonstige zeitliche Begrenzungen	364
5.	Ausfallbürgschaft	365
II.	Bürgschaft auf erstes Anfordern	366
1.	Einführung	366
2.	Definition	366
3.	Praxis	366
4.	Vorgehen des Gläubigers	367
5.	Verteidigung des Bürgen	368
6.	Rückgriff	369
III.	Bürgschaften im Rahmen von Werkverträgen (insbesondere Bauverträgen)	369
1.	Bürgschaften zur Sicherung des Bestellers	369
2.	Bürgschaften zur Sicherung des Unternehmers	371

IV. Verträge, die der Bürgschaft ähnlich sind	371
1. Schuldbeitritt	371
2. Garantie	371
B Andere Verträge über ein Risiko	373
§ 42 Spiel, Wette, Vergleich und Schuldversprechen	373
Fall 42: 15 falsche Kreditkarten § 78o	373
Lerneinheit 42	374
I. Spiel und Wette (§ 762)	375
1. Spiel	375
2. Wette	376
II. Vergleich (§ 779)	377
1. Definition	377
2. Voraussetzungen eines Vergleichs	377
3. Rechtsfolgen	378
III. Schuldversprechen und Schuldanerkentnis (§§ 78o, 781)	379
1. Definition und Rechtsnatur	379
2. Voraussetzungen	380
3. Rechtsfolgen	381
4. Gegensatz: Deklaratorisches Schuldversprechen oder –anerkentnis	383

ACHTES KAPITEL UNGERECHTFERTIGTE BEREICHERUNG

§ 43 Leistungskondiktion	385
Fall 43: Porsche Carrera I §§ 123, 142, 812	385
Lerneinheit 43	386
I. Allgemeines zur ungerechtfertigten Bereicherung	386
1. Funktion	386
2. Terminologisches	386
3. Zwei unterschiedliche Kondiktionen	387
II. Voraussetzungen der Leistungskondiktion	387
1. „... durch die Leistung eines anderen ...“	387
2. „... etwas ... erlangt ...“	388
3. „... ohne rechtlichen Grund ...“	389
III. Inhalt der Leistungskondiktion	390
§ 44 Verstoß gegen das Gesetz oder die guten Sitten (§ 817)	391
Fall 44: Radarwarngerät § 817	391
Lerneinheit 44	391
I. Verstoß nur des Empfängers (§ 817 Satz 1)	392
II. Verstoß beider Vertragspartner (§ 817 Satz 2)	392
1. Grundregel des § 817 Satz 2	392
2. Eingehung einer Verbindlichkeit (§ 817 Satz 2, Halbsatz 2)	394

III. Verstoß nur des Leistenden (§ 817 Satz 2 analog)	395
§ 45 Nichteintritt des bezweckten Erfolgs (§ 812 I 2 Alternative 2)	396
Fall 45: Zierfischhandel § 812 I 2 Alternative 2	396
Lerneinheit 45	397
I. Bedeutung	397
II. Voraussetzungen der §§ 812 I 2 Alternative 2, 815	397
III. Rechtsfolge	399
§ 46 Eingeschränkte Rückforderung freiwilliger Leistungen (§ 814)	400
Fall 46: Hotelkosten statt Miete §§ 812, 814	400
Lerneinheit 46	400
I. Kenntnis vom Fehlen einer Leistungspflicht (§ 814 Alternative 1)	401
II. Irrtümliche Annahme einer Leistungspflicht (§ 814 Alternative 2)	402
§ 47 Bereicherung durch eine Handlung des Bereicherten (Eingriffskondition)	402
Fall 47: Heimliche Stromentnahme § 812 I 1 Alternative 2	402
Lerneinheit 47	403
I. Allgemeines zur Nichtleistungskondition (§ 812 I 1 Alternative 2)	403
1. „... in sonstiger Weise ...“	403
2. „... auf dessen Kosten ...“	403
II. Die Eingriffskondition	404
1. Einführung	404
2. Eingriffe in Sachen	404
3. Eingriffe in andere Rechte („Zuweisungsgehalt“)	404
§ 48 Bereicherung durch eine Handlung des Entreicherten selbst	405
Fall 48: Investitionen des Mieters § 812 I 1 Alternative 2	405
Lerneinheit 48	406
I. Einführung	406
II. Hauptfälle	406
1. Aufwendungskondition	406
2. Rückgriffskondition	407
3. Zahlungsvorgang ohne Zahlungsauftrag	408
§ 49 Die Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 I)	408
Fall 49: MP3-Player § 816	408
Lerneinheit 49	409
I. Verfügung gegen Entgelt (§ 816 I 1)	409
1. Voraussetzungen	409
2. Rechtsfolgen	410
II. Verfügung auf Grund einer Schenkung (§ 816 I 2)	411
1. Voraussetzungen	411

2. Rechtsfolge	411
3. Analoge Lösung bei nichtigem Verpflichtungsgeschäft?	412
III. Die Herausgabepflicht des unberechtigten Empfängers (§ 816 II)	412
§ 50 Die Haftung des redlichen Bereicherungsschuldners (§ 818 I-III)	413
Fall 50: Esoterik und Astrologie § 818	413
Lerneinheit 50	414
I. Der redliche Bereicherungsschuldner	414
II. Welcher Gegenstand ist herauszugeben?	414
1. Eine Sache	414
2. Geld	415
3. Ein Recht	416
4. Ein Unternehmen oder eine Praxis	416
5. Eine Dienst- oder Arbeitsleistung	417
III. Ausnahme: Entfall der Bereicherung (§ 818 III)	418
1. „... soweit der Empfänger nicht mehr bereichert ist ...“	418
2. Fortbestand der Bereicherung	418
3. Unentgeltliche Weitergabe (§ 822)	419
IV. Die Saldotheorie	420
1. Grundsatz	420
2. Ausnahmen von der Saldotheorie	421
§ 51 Die verschärfte Haftung des bösgläubigen Empfängers (§ 818 IV)	422
Fall 51: Porsche Carrera II §§ 818, 819	422
Lerneinheit 51	422
I. Grund der verschärften Haftung	422
II. Voraussetzungen der verschärften Haftung	423
1. Gesetzliche Regelung	423
2. Kenntnis von Anfang an	423
3. Spätere Kenntnis	424
4. Ungewisser Erfolg oder ungewisser Rechtsgrund (§ 820 I)	424
III. Umfang der Haftung „nach den allgemeinen Vorschriften“ (§ 818 IV)	425
1. Allgemeines	425
2. Geldschuld (§ 291)	425
3. Herausgabe eines anderen Gegenstandes (§ 292 I)	425
4. Herausgabe von Nutzungen (§§ 292 II, 987)	426
§ 52 Bereicherungsrechtliche Dreiecksbeziehungen	426
Fall 52: Falsche Kontonummer § 812	426
Lerneinheit 52	427
I. Problemstellung	427
II. Normalfall: Die Anweisung ist wirksam erteilt und richtig ausgeführt worden	428
III. Störung im Deckungsverhältnis (zwischen S und A)	429
1. S hat nicht einmal den Anschein einer Anweisung erweckt	429
2. Aus Sicht des A bestand zumindest der Anschein einer Anweisung	431

IV. Es lag eine Anweisung vor, aber A hat sie falsch ausgeführt	432
1. Bewusste Verfälschung durch A	432
2. Irrtümliche Überweisung an einen Dritten	433
3. Überweisung an G, aber irrtümlich in veränderter Weise	433
V. Die Anweisung ist wirksam, aber A hatte übersehen, dass er S nichts schuldete	434
1. Angewiesen ist ein Kreditinstitut	434
2. Angewiesen ist ein anderes Unternehmen	435
VI. Störung im Valutaverhältnis (zwischen S und G)	436
1. S schuldete G in Wirklichkeit nichts oder weniger als geleistet	436
2. Gründe für die fehlerhafte Anweisung	436

NEUNTES KAPITEL UNERLAUBTE HANDLUNGEN

§ 53 Allgemeine Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Deliktshaftung

Fall 53: Mit dem Kickboard gegen ein parkendes Auto §§ 823 I, 828 II 438

Lerneinheit 53 439

I. Einführung	439
1. Begründung eines gesetzlichen Schuldverhältnisses	439
2. Abgrenzung von der ungerechtfertigten Bereicherung	439
II. Tatbestandsmäßigkeit	440
III. Rechtswidrigkeit und Rechtfertigungsgründe	440
1. Rechtswidrigkeit	440
2. Rechtfertigungsgründe	441
3. Rechtfertigungsgrund des sozial-adäquaten Verhaltens?	442
IV. Verschulden (Vorsatz und Fahrlässigkeit)	442
1. Grundsatz	442
2. Fehlen der (vollen) Verantwortlichkeit (§§ 827–829)	443
V. Rechtsfolgen einer unerlaubten Handlung	444
1. Schadensersatz	444
2. Unterlassungsanspruch	446
3. Beseitigungsanspruch	446

§ 54 Verletzung unveräußerlicher Rechtsgüter (§ 823 I)

Fall 54: Novalgin für eine Asthmakranke § 823 I 447

Lerneinheit 54 448

I. Das Leben	448
1. Allgemeines	448
2. Ansprüche der Hinterbliebenen (§ 844)	449
3. Verkehrssicherungspflichten	449
II. Körper und Gesundheit	450
1. Abgrenzung	450
2. Heileingriffe	451
3. Verkehrssicherungspflichten	451
4. Nichtvermögensschaden	452
5. Einbeziehung Dritter in den Schutzbereich	453

III. Freiheit	453
§ 55 Verletzung des Eigentums und sonstiger Rechte	453
Fall 55: Entfernte Stützmauer § 823 I	453
Lerneinheit 55	454
I. Eigentum	455
1. Stellung des Eigentums in § 823 I	455
2. Vorrang des Eigentümer-Besitzer-Verhältnisses (§§ 989 ff)	455
3. Fälle der Eigentumsverletzung	456
II. Sonstige Rechte	457
1. Absolute und relative Rechte	457
2. Einzelne „sonstige Rechte“	457
§ 56 Der Schutz der Persönlichkeit und der Schutz des Unternehmens	459
Fall 56: Sanitärarmaturen § 823	459
Lerneinheit 56	460
I. Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht als „sonstiges Recht“ (§ 823 I)	460
1. Historisches	460
2. Voraussetzungen	461
3. Fallgruppen	461
4. Anspruchsgrundlage	466
5. Das Persönlichkeitsrecht Verstorbener	466
II. Der Schutz der Ehre	467
1. Der Schutz der Ehre nach § 823 II	467
2. Der Schutz der Geschlechtslehre nach § 825	467
III. Der Schutz des Unternehmens	467
1. Überblick	467
2. Kreditgefährdung (§ 824)	468
3. Eingriffe in den „engerichteten und ausgeübten“ Gewerbebetrieb	469
§ 57 Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 II) und sittenwidrige Schädigung (§ 826)	471
Fall 57: Tortola/British Virgin Islands § 823 II	471
Lerneinheit 57	472
I. Schutzgesetzverletzung (§ 823 II)	472
1. Die Straftatbestände des StGB	472
2. Andere Schutzgesetze	473
II. Sittenwidrige Schädigung (§ 826)	474
1. Schaden	474
2. Sittenwidrige Handlung	474
3. Vorsatz	475
4. Bedeutung in der Praxis	475

§ 58 Verletzung der Aufsichtspflicht	477
Fall 58: Verbrennungen im Lichtbogen §§ 823, 831	477
Lerneinheit 58	478
I. Haftung des Geschäftsherrn für seinen Verrichtungsgehilfen (§ 831)	478
1. Die Beteiligten	478
2. Voraussetzungen der Haftung des Geschäftsherrn	480
3. Rechtsfolge der Haftung des Geschäftsherrn	482
4. Verhältnis zu § 278	482
II. Andere Fälle der Aufsichtsverletzung	482
1. Haftung derjenigen, die Kinder oder Behinderte beaufsichtigen müssen (§ 832)	482
2. Haftung des Tierhalters (§ 833) und des Tieraufsehers (§ 834)	483
3. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836–838)	485
§ 59 Amtspflichtverletzung (§ 839)	485
Fall 59: BSE-Schnelltest § 839, Art. 34 GG	485
Lerneinheit 59	487
I. Geschichte	487
II. § 839	488
1. Voraussetzungen des § 839	488
2. Rechtsfolgen des § 839	489
3. Sonderregeln des § 839	490
III. Art. 34 GG	491
1. Voraussetzungen des Art. 34 GG	491
2. Rechtsfolgen des Art. 34 GG	492
IV. Vier Felder zu § 839 und Art. 34 GG	493
1. Ein Beamter hat hoheitlich gehandelt	493
2. Ein Beamter hat fiskalisch gehandelt	493
3. Ein sonstiger Amtsträger hat hoheitlich gehandelt	494
4. Ein sonstiger Amtsträger hat fiskalisch gehandelt	494
V. Die Haftung des gerichtlichen Sachverständigen (§ 839a)	495
§ 60 Die Haftung mehrerer	495
Fall 60: Sturz in die Tiefe § 840	495
Lerneinheit 60	497
I. Mittäter und Beteiligte (§ 830)	497
1. Bandenmäßiges Zusammenwirken (§ 830 I 1, II)	497
2. Mehrere Beteiligte (§ 830 I 2)	497
II. Gesamtschuldnerische Haftung (§ 840)	498
1. Haftung im Verhältnis zum Geschädigten (§ 840 I)	498
2. Verteilung im Innenverhältnis der Schädiger untereinander (§ 840 II, III)	500
3. Gestörtes Gesamtschuldverhältnis	500

§ 61 Geschäftsführung ohne Auftrag	501
Fall 61: Tiefgefrorener Schmuck §§ 677, 678	501
Lerneinheit 61	502
I. Einführung	503
1. Definition	503
2. Rechtsnatur	503
3. Überblick	503
II. Die berechnigte GoA	504
1. Voraussetzungen	504
2. Pflichten des Geschäftsführers	506
3. Rechte des Geschäftsführers	507
4. Andere Wege zum Aufwendungsersatzanspruch	508
III. Die unberechnigte GoA (§ 678)	509
1. Voraussetzungen	509
2. Pflichten des unberechnigten Geschäftsführers	509
3. Rechte des unberechnigten Geschäftsführers	510
IV. Die unechte Geschäftsführung (§ 687)	510
1. Irrige Annahme eines eigenen Geschäfts (§ 687 I)	510
2. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 II)	511
V. Streitfragen	511
1. Zugleich fremdes und eigenes Geschäft	511
2. Der „Geschäftsführer“ ist einem Dritten verpflichtet	513
3. Der „Geschäftsführer“ ist auf Grund eines nichtigen Vertrags tätig geworden	513
§ 62 Haftung aus Gewinnzusagen (§ 661a) und Haftung des Hoteliers (§§ 701 ff)	515
Fall 62: Excellence-Versand § 661a	515
Lerneinheit 62	516
I. Haftung des Versenders aus Gewinnzusagen (§ 661a)	516
1. Hintergrund	516
2. § 661a begründet ein gesetzliches Schuldverhältnis	516
3. Voraussetzungen des Anspruchs aus § 661a	517
4. Rechtsfolgen	518
5. Internationale Zuständigkeit für Klagen aus § 661a	518
II. Das gesetzliche Schuldverhältnis zwischen Hotelier und Gast (§§ 701 ff)	518
1. Keine gesetzliche Regelung des Beherbergungsvertrags	518
2. Die Haftung für eingebrachte Sachen (§§ 701-703)	519
3. Gesetzliches Pfandrecht (§ 704)	520
Sachregister	521